

An die Revierinhaber des HWR Gartow-Lüchow

Revierübergreifende Bewegungsjagd in den Rotwildkerngebieten des Hochwildringes Gartow-Lüchow am 01.12.2018

Am 01.12.2018 findet in den Rotwildkerngebieten des HWR Gartow-Lüchow zum achten Mal eine revierübergreifende Bewegungsjagd statt. Von ihrem Ansatz her soll sie in erster Linie der Abschussplanerfüllung des Hochwildes dienen. **In Hinblick auf die sich nähernde Afrikanische Schweinepest (ASP) müssen wir in diesem Jahr erneut besonders darauf hinwirken, unsere Schwarzwild-bestände möglichst massiv abzusenken.**

Für das Gelingen einer solchen Jagd ist eine Voraussetzung, dass sich **möglichst alle Reviere** daran beteiligen und **zeitgleich** in allen Revieren eine Beunruhigung stattfindet.

Die angeschriebenen Reviere, die von ihrer Lage her Fernwechselreviere sind, werden gebeten, die entsprechenden Wechsel abzusetzen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass auch hier der Zeitplan unbedingt eingehalten werden sollte. Eine Beunruhigung ist hier nicht unbedingt erforderlich, aber, wenn sich in den Feldmarken Rotwildrudel festsetzen sollten, bitte diese in Bewegung bringen. Für das Gelingen dieser Jagd sind weiterhin folgende Punkte wichtig: Die Schützenstände sollten abgesetzt von den Hauptwegen an den Wechsellinien innerhalb der Bestände gewählt werden. Hier unbedingt die Erfahrungen vergangener Drückjagden auswerten. Rotwild ist sehr lernfähig!

- Aus Sicherheitsgründen müssen die Schützen möglichst neon-orange Signalbekleidung tragen und nur auf erhöhten Ansitzeinrichtungen sitzen (vorherige Hochsitzkontrolle beachten)
- Auf Kugelfang ist zu achten. Bitte keine Weitschüsse. Der Wald ist kein Kugelfang!
- Bei grenznahen Ständen sollte unbedingt eine Absprache mit dem Reviernachbarn erfolgen. Auf diesen Hinweis sollte ein besonderer Wert gelegt werden.
- Kein Beginn der Jagd/Bewegungen durch das Jagdgebiet außerhalb des Zeitplans!
- Nachsuchen erst, wenn die Jagd zu Ende ist. (keine Stücke über Schweißfährten ziehen, keine Schweißfährten durch den Abtransport von erlegtem Wild (Tragegitter) verursachen)
- Verkehrssicherungspflicht (Straßen) beachten.

Aus Sicherheitsgründen ist wichtig, den Zeitplan unbedingt einzuhalten!

Jagdgebiet

Gejagt werden soll in den Forstorten Lucie, Pretzeetze mit den angrenzenden Revieren. Weiterhin geht eine gedachte Linie über Dünsche, Marleben, Trebel, Nemitz, Lanze, Prezelle, Teilbereiche Gartow Gut, Meetschow, Gorleben, Gedelitz-Pölitze mit einer Gesamtjagdfläche von ca. 20.000ha.

09:00 Uhr Jagdbeginn (Schützen auf den Ständen)
09:30 Uhr Beginn mit der Beunruhigung/Schnallen der Hunde
(zeitgleich in allen Revieren)
12:00 Uhr Ende der Jagd

Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass einige Reviere schon deutlich vor dem offiziellen Jagdbeginn gejagt haben. Dadurch wurde nachweislich der Jagderfolg in angrenzenden Revieren geschmälert. Bei einer gemeinschaftlichen Jagd ist derartiges Verhalten sehr kontraproduktiv! Vor 09:00 Uhr sollte die Jagd nicht beginnen.

Freigabeempfehlung:

- Rotkahlwild vom schwächsten Stück her (Kalb vor Tier)
- Damkahlwild (möglichst nur Kälber)
- Schwarzwild – **alles** im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen
- Rehwild ; Raubwild

Rot- und Damhirsche sind aus dem Topf **nicht** freigegeben! Die Jagd soll in erster Linie auf Kahlwild erfolgen. **Empfehlung des Hochwildringes:**

Hirschfreigabe nur im Rahmen der Revierfreigabe. In diesem Jahr kann **nur noch Rotkahlwild** aus dem Freigaberückhalt (Topf) erlegt werden. **Dies gilt nur für diesen Jagdtag!**

NEU: Damkahlwild ist in diesem Jahr nur im Rahmen der bestehenden Revierfreigabe der jeweiligen Freigabegruppe zu bejagen.

Nachsuchen:

Die Revierinhaber halten bitte für die Begleitung der Nachsuchenfürer einen ortskundigen Jäger/Jägerin bereit.

Für die Benachrichtigung der Revierinhaber bei revierübergreifenden Suchen halten die Leiter der Freigabegruppen eine Telefonliste bereit:

Gartow Gut, Herr Ralf Abbas **(0173-2087475)**

Lemgow, Lucie , Dannenberg, Herr Kurt Hannemann **(0171-4123241)**

Forstamt Göhrde, Dr. Uwe Barge **(0170-5708481)**

Hegering Gartow, Herr Michael Urbansky **(0160-98268555)**

Nachsuchenführer:

Der Verein Bayrische Gebirgsschweißhunde führt mit mehreren Prüfungshunden an diesem Tag eine sogenannte Hauptsuche (Prüfungssuche) durch. In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, Nachsuchen, die allem Anschein nach mit einer Hetze enden (Laufschüsse, kurz waidwund usw.) Herrn Abbas zu melden (0173-2087475).

Abbas, Ralf – Tel.-Nr.: 05846-375 – mobil 0173-2087475/BGS - anerkannt

Behn, Reinhard – Tel.-Nr.: 05843-312 – mobil 0170-5650211/BGS

Ebeling, Rolf – Tel.-Nr.: 05865-433 – mobil 0170-5650214 Bracke - anerkannt

Hannemann, Kurt – Tel.-Nr.: mobil 0171-4123241; 05841-3116/HS- anerkannt

Kühn, Karl – Tel.-Nr.: 05841-6247-mobil 0170-5650218/HS - anerkannt

Schulz, Helge – Tel. Nr.: 05841-1669/HS - anerkannt

Wohlfeld, Hans-Dieter – Tel.-Nr.: 05841-2535 od. 3459-mobil 0174-

9302440/HS – anerkannt

Thomas Weil – 0151-5813795,- Schwarzwälder Schweißhund - nicht anerkannt!Die anerkannten Schweißhundführer dürfen grenzüberschreitend nachsuchen. Der revierverantwortliche Nachbar muss aber unbedingt in Kenntnis gesetzt werden.

Revierübergreifende Jagd und Wölfe

Im Jagdgebiet muss mit der Anwesenheit von Wölfen gerechnet werden. Diese Information bitte an die Hundeführer weiterleiten.

Streckenmeldung:

Es wird eine Streckenmeldestelle eingerichtet (Meldung so schnell wie möglich)
Streckenmeldestelle: Elke Urbansky, Tel: 0151-53 05 95 88

Informationswunsch: Revier, Stückzahl je erlegter Wildart

Bitte Strecke/Fehlanzeige und eventuelle Besonderheiten auch melden. Erste Streckenergebnisse sind ab 19. Uhr unter o.g. Telefonnummer oder am nächsten Tag auf unseren Internetseiten www.hochwildringe.de oder Hegering.gartow.de abrufbar. Die Streckenmeldung entbindet nicht von der HWR-üblichen Streckenmeldung an die entsprechenden Freigabegruppenleiter. Diese muss detailliert auf jeden Fall auch durchgeführt werden.

Jedes Revier ist für den Ablauf der Jagd und die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen selbst verantwortlich!

Notfallnummern:

Notarzt/Rettungsdienst: 112 ; Polizeinotruf: 110; Polizei Lüchow: 05841-1221
Siehe hierzu auch die anliegenden Listen mit den Rettungspunkten, die im Notfall aufgesucht und der Rettungsleitstelle benannt werden sollten.

Tierärzte:

- Dr. Arndt Fischer, Meisterstr. 34, 29479 Breselenz (05864 - 292)
- Heike Meywerk-Hannemann, Im Rundling 11, (05841 - 3226) (0171-54 34 900)
- Eva Maria von Tippelskirch, Hahnenberger Straße 16, Gartow (05846 - 979536)
- Tierarztp. Anton Meetschow, Bergweg 6, 29475 Meetschow (05882-265)

Folgende relevante Gesetzesänderung gilt ab dem 01.12.2018:

Gesetz zur Änderung des Jagdgesetzes vom 25.10.2018 (tritt am 01.12.2018 in Kraft)

§ 4 wird wie folgt geändert:

a) Es wird folgender neuer Absatz 4 eingefügt:

"(4) Bei einer Bewegungsjagd auf Schalenwild sind die Jagdausübungsberechtigten eines nicht an der Jagd beteiligten Jagdbezirks verpflichtet, das Überjagen von Jagdhunden zu dulden, wenn die Jagd einem ihnen durch einen Jagdausübungsberechtigten eines beteiligten Jagdbezirks mindestens 2 Wochen vorher angezeigt worden ist. und die Jagdausübungsberechtigten der beteiligten Jagdbezirke die ihnen zumutbaren organisatorischen Maßnahmen gegen ein überjagen getroffen haben. Bewegungsjagd ist eine Jagd, bei der Wild gezielt beunruhigt wird."

Ich wünsche Ihnen und ihren Gästen einen erfolgreichen Jagdtag und hoffe, dass allen Beteiligten die besonderen Anforderungen an die Schützen bei einer Bewegungsjagd bewusst sind und waidgerecht mit denen uns anvertrauten Wildarten umgegangen wird. Die Forstverwaltungen (Gartow Gut, NLF Göhrde) werden gebeten, das Schreiben an die teilnehmenden Pachtreviere/Jagderlaubnisscheininhaber weiterzuleiten.

*Mit besten Grüßen und Waidmannsheil
Michael Urbansky*